




## Genderlektüren

(Wintersemester 2019/20)  
Institut für Medienkultur und Theater  
Termin: Donnerstag, 14:00 – 17:30 Uhr  
Raum: S 56

Dozent: Dr. Peter Scheinpflug

 peter.scheinpflug@uni-koeln.de

 0221 470 3757

 [http://phil-services.uni-koeln.de/profile/peter\\_scheinpflug](http://phil-services.uni-koeln.de/profile/peter_scheinpflug)  
(Meister-Ekkehart-Str. 11, oberster Stock)

Warum sind Actionheldinnen nicht so muskulös wie Actionhelden? Warum gelten tanzende Männer als „schwul“? Warum schreien Frauen im Horrorfilm immer nur panisch, statt sich zur Wehr zu setzen? Warum dürfen Actionhelden im ‚asiatischen‘ Film weinen?

In dieser Veranstaltung werden wir ausgewählte Texte auf ihre Verhandlungen von Gender-Vorstellungen und Machtkonstellationen hin untersuchen. Zum einen lernen Teilnehmende dadurch kanonische Theorien und Positionen der Gender Studies kennen und zum anderen üben sie sich in der theoriegeleiteten Lektüre.

Die Veranstaltung baut auf den Grundlagen des BM2 (Medienanalyse) auf und bietet die Möglichkeit, das analytische Wissen und die analytischen Fähigkeiten zu verfeinern und zu erweitern.

### Literatur zur Vorbereitung (ILIAS):

Freud, Sigmund. 1972. „Einige psychische Folgen des anatomischen Geschlechtsunterschieds.“ (1925) In *Studienausgabe, Bd. 5: Sexualleben*, hg. von Alexander Mitscherlich u.a., 253–266. Frankfurt a. M.: Fischer.

Beauvoir, Simone de. 2014. *Das andere Geschlecht. Sitte und Sexus der Frau*. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt. (Auszug: 9-26, 334-351)

Laqueur, Thomas. 1992. *Auf den Leib geschrieben. Die Inszenierung der Geschlechter von der Antike bis Freud*, Frankfurt a.M. und New York: Campus. (Auszug: 10-36)

### Teilnahmebedingungen:

2Fach-BA (AM1-Ü): Studienleistungen (s.u.)

Verbund-BA (AM1-Ü): Studienleistungen (s.u.)

### zur Anwesenheit:

„Studierende, die einen Fixplatz in teilnahmebeschränkten Lehrveranstaltungen erhalten haben, sich nicht selbst abgemeldet haben und bei der ersten Sitzung weder erschienen sind noch bis vor der zweiten Sitzung Kontakt mit den Lehrenden aufgenommen haben, werden durch die Lehrenden von der Teilnahmeliste gelöscht.“ (KLIPS 2.0)

Es besteht in den Sitzungen danach keine Anwesenheitspflicht. Sie können gerne Getränke in die Veranstaltung mitbringen, aber essen Sie bitte nicht während der Diskussion – denn dies erschwert eine erfolgreiche Kommunikation. Schalten Sie bitte Ihre technischen Geräte wie Handys etc. aus, wenn diese nicht aufgrund von Behinderungen oder anderer schwerer Beeinträchtigungen unerlässlich sind.

### zu den Studienleistungen:

Im Rahmen der Studienleistungen müssen Sie die Pflichtliteratur und ggf. Filme für die jeweilige Sitzung vorbereiten. Sie finden im Sitzungsplan einige Hinweise, worauf Sie besonders achten sollten, da wir in der Sitzung darüber sprechen werden.

Laut Modulhandbuch PO 2015 ist 60 h Selbststudium vorgesehen. Dies entspricht bei 7 Sitzungen, für die Sie etwas vorbereiten sollen, durchschnittlich 8,57 h pro Sitzung.

### zur Literatur:

Die Literatur, die Sie vorbereiten müssen, finden Sie im ILIAS-Ordner zur Veranstaltung. Etwaige Anstreichungen und Kommentare in den Kopien sind nicht vom Dozierenden. Bringen Sie die Texte in die Lehrveranstaltung mit, um diese für deren Erarbeitung und Diskussion einsehen zu können!

### zu den Filmen bzw. Materialien:

Die Filme, die Sie vor einigen Sitzungen vorbereiten müssen, finden Sie im Semesterapparat in der Institutsbibliothek. Zur Einsicht müssen Sie ein Filmwiedergabegerät mitbringen, an das eine externe Festplatte angeschlossen werden kann.

Die Filme und Materialien, die wir in der Lehrveranstaltung gemeinsam sichten und diskutieren, finden Sie nicht im Semesterapparat.

### ILIAS-Passwort:

Das Passwort für den Zugang zu den Materialien auf ILIAS lautet: [geheim]

### Leistungsverbuchung in KLIPS 2:

In dieser Veranstaltung wird keine Modulprüfung erbracht. Die Studienleistung/Teilnahme wird zentral vom Prüfungsamt – und nicht vom Dozierenden – verbucht.

### zur Sprechstunde des Dozierenden:

Die Termine der Sprechstunde der/s Dozierenden können Sie online einsehen: [http://phil-services.uni-koeln.de/profile/peter\\_scheinflug](http://phil-services.uni-koeln.de/profile/peter_scheinflug). Sie müssen sich für die Sprechstunde online anmelden. Wenn Sie bereits vor der Sprechstunde wissen, worüber Sie mit mir reden wollen (beispielsweise: Referat etc.), so geben Sie dies bitte bei der Online-Anmeldung an, um Ihre Beratung in der Sprechstunde zu optimieren. Bitte beachten Sie, dass das Sprechstundenportal leider nicht mit Ihrem Smail-Account zu bedienen ist und Sie sich stattdessen für den Service vorher (als Studierende) registrieren müssen!

### Sitzungen:

Termin	Themen	Materialien	Klassifikationen	Literatur/Filme zur Vorbereitung	Hinweise dazu, was wir in der Sitzung gezielt behandeln
05.12.	Gender-Inszenierungen, gendred audiences, gendered media/usage	diverse Werbematerialien	Werbung, Interdiskurs	Konsultieren Sie Ihre Notizen dazu, was Sie über <i>to-be-looked-at-ness</i> und <i>male gaze</i> nach Laura Mulvey, über Gender nach Judith Butler und über die Verhandlungen/ <i>negotiations</i> in Texten nach Stephen Greenblatt im BM1 gelernt haben!	
	Gender und Religion, Burka-Debatte	<i>Burka Avenger</i> , PK 2013-2016, Series Creator: Aaron Haroon Rashid, S01E01: Importance of Education for All (with Focus on Education for Women), Regie: Aaron Haroon Rashid, Erstausstrahlung: 28.07.2013.	Kinder-Animationsserie		
12.12.	Gender-Verhandlungen	<i>The Big Country</i> (dt.: Weites Land), US 1958, Regie: William Wyler.	Classical Hollywood Cinema, A-Movie, (Spät-)Western		

19.12.	Cross-Dressing, monstrous feminine	<i>Ich möchte kein Mann sein</i> , D 1918, Regie: Ernst Lubitsch.	Stummfilm, Komödie, Queer Cinema	Garber, Marjorie. 1992. <i>Vested Interests. Cross-Dressing &amp; Cultural Anxiety</i> . New York und London: Routledge. (Auszug: 1–17)	Inwiefern kann Cross-Dressing subversiv und ermächtigend sein? Was versteht Garber unter „the third“ und warum ist diese Bezeichnung notwendig? Was versteht Garber unter einer „crisis of Category“ (dt.: Kategorien-Krise)?
		<i>Charmed</i> , US 1998-2006, Series Creator: Constance M. Burge, S02E05: She’s a Man, Baby, a Man!, Regie: Martha Mitchell, US-Erstaustrahlung: 07.10.2000.	Fantasy, TV-Serie	Creed, Barbara. 1983. <i>The Monstrous-Feminine. Film, Feminism, Psychoanalysis</i> . London und New York: Routledge. (Auszug: 1-15)	Was ist laut Creed der Forschungsstand zu Frauen und Horrorfilm vor ihrer Studie? Was bezeichnet man als „vagina dentata“? Welche „ideology“ bringt laut Creed Figurationen des „monstrous-feminine“ hervor? Was bezeichnet Julia Kristeva als „abject“ (dt.: das Abjekte)? Welche drei Beobachtungen macht Creed zum Abjekten im konventionellen Horrorfilm? Was ist die gesellschaftliche Funktion von Horrorfilmen?
09.01.	Ödipuskomplex, copula, masculinity as spectacle, hard body, Gender und Alter, Gender und <i>ethnicity</i>	<i>Skyfall</i> (dt.: James Bond 007 – Skyfall), UK/US 2012, R: Sam Mendes.	James Bond-Film, Blockbuster, Actionfilm	Freud, Sigmund. 1972. „Einige psychische Folgen des anatomischen Geschlechtsunterschieds.“ (1925) In <i>Studienausgabe, Bd. 5: Sexuelleben</i> , hg. von Alexander Mitscherlich u.a., 253–266. Frankfurt a. M.: Fischer.	Was ist nach Freud der Ödipuskomplex?
				Kosofky Sedgwick, Eve. 1985. <i>Between Men. English Literature and Male Homosocial Desire</i> . New York: Columbia University Press. (Auszug: 1-5, 21–27)	Was bezeichnet man als „homosocial“? Wie kommt laut Kosofky Sedgewick Homophobie zustande? Sind alle patriarchalen Kulturen prinzipiell homophob? Warum wird Intimität zwischen Frauen nicht so schnell mit Homosexualisiert assoziiert wie bei Männern? Was bezeichnet Kosofky Sedgewick als „erotic triangle“?
				Neale, Steve. 1983. „Masculinity as Spectacle.“ In <i>Screen</i> 24/6: 2-16.	Welche Kritik äußert Steve Neale an den Ausführungen von Laura Mulvey? Was versteht Neale unter „narcissistic identification“? Welche Konventionen haben sich ausgebildet, wie Männerkörper für einen <i>male gaze</i> im Mainstreamfilm in Szene gesetzt werden?
				<i>Goldfinger</i> (dt.: James Bond 007 – Goldfinger), UK 1964, Regie: Guy Hamilton.	Welche Beziehung haben Protagonist und Antagonist? Wie beweisen sie sich gegenseitig ihre Macht/Potenz? Wie werden Frauen inszeniert und welche Funktionen haben sie?

#### 4 | WiSe 2019/20: Genderlektüren

16.01.	Gender und Gewalt	<i>Nam Yeung sap dai che so</i> (en./dt.: Eternal Evil of Asia), HK 1995, Regie: Man Kei Chin.	Hong-Kong-Film, Cat3-Film. s/exploitation, Rape and Revenge	Sontag, Susan. 2009. <i>Against Interpretation. And Other Essays</i> . London et al: Penguin Classics. (Auszug : 275-292)	Was ist Camp? Inwiefern ist eine Camp-Lektüre subversiv? Warum schreibt Susan Sontag 58 sehr verschiedene Notizen statt einer klaren Definition oder Argumentation?
23.01.	„Frauenfilm“	<i>Sedmikrásky</i> (dt.: Tausendschönchen), CSSR 1966, Regie: Vera Chytilová.	Tschechische Neue Welle, Avantgarde	Johnston, Claire. 2008. „ <i>Women's Cinema as Counter-Cinema.</i> “ In <i>Auteurs and Authorship. A Film Reader</i> , hg. von Barry Keith Grant. 119-126. Madden et al.: Blackwell Publishing.	Welche Art von Filmen sollen Filmemacherinnen machen und warum?
		<i>The Hitch-Hiker</i> , US 1953, R: Ida Lupino.	<i>film noir</i> , B-Movie	Sander, Helke. 1974. „Nimmt man Dir das Schwert, dann greife zum Knüppel.“ In: <i>Frauen und Film</i> H. 1: 12-48.	
				<i>Double Indemnity</i> (dt: Frau ohne Gewissen), US 1944, Regie: Billy Wilder.	Wie bringt Phyllis Dietrichson Walter Neff dazu, ihren Plan auszuführen?
30.01.	Queer Cinema	<i>The Doom Generation</i> , US/F 1995, R: Gregg Araki.	Queer Cinema, Road-Movie, postmoderner Film	DeAngelis, Michael. 2007. „Queer Theory.“ In <i>Schirmer Encyclopedia of Film Volume 3</i> , hg. von Barry Keith, 363-368, Detroit et al.: Schirmer Reference/Thomson Gale.	Welche Kritik ist grundlegend für die Queer Theory? Warum sollte man zwischen <i>gay</i> bzw. <i>lesbian cinema</i> einerseits und <i>queer cinema</i> andererseits unterscheiden?
				Benshoff, Harry M.: „Gay, Lesbian and Queer Cinema.“ In <i>Schirmer Encyclopedia of Film Volume 2</i> , hg. von Barry Keith, 277-286, Detroit et al.: Schirmer Reference/Thomson Gale.	Welche Bedeutung hat Gregg Araki für das (US-amerikanische) Queer Cinema?